

Psalm 17

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

SWV 113

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

Herr GOTT er hör die
Ver nim mein schreyen

Altus

Herr Gott erhör die
Ver nim mein schreyen

Tenor

Herr Gott er hör die
Ver nim mein schreyen

Bassus

Herr Gott erhöht die
Ver nim mein schreyen
*transposed down a fourth
eine Quarte nach unten transponiert*

1661 Version

SWV 113

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit,
Ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,
Da - rauf mein Hertz be - ste - het,
Mein Gbet von Her - tzen ge - het.

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit,
Ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,
Da - rauf mein Hertz be - ste - het,
Mein Gbet von Her - tzen ge - het.

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit,
Ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,
Da - rauf mein Hertz be - ste - het,
Mein Gbet von Her - tzen ge - het.

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit,
Ver - nim mein Schrey-en, hilff bey Zeit,
Da - rauf mein Hertz be - ste - het,
Mein Gbet von Her - tzen ge - het.

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, Und schau auffs Recht, du fragst dar-nach Wies Hertz gegrn dir sich glei-che,

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, Und schau auffs Recht, du fragst dar-nach Wies Hertz gegrn dir sich glei-che,

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, Und schau auffs Recht, du fragst dar-nach Wies Hertz gegrn dir sich glei-che,

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, Und schau auffs Recht, du fragst dar-nach Wies Hertz gegrn dir sich glei-che,

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, Und schau auffs Recht, du fragst dar-nach Wies Hertz gegrn dir sich glei-che,

Du leu-terst mich und fin-dest nichts, Denn ich mein Sach da-hin ge-richt, Daß mein Mund nicht ab-wei - che.

Du leu-terst mich und fin-dest nichts, Denn ich mein Sach da-hin ge-richt, Daß mein Mund nicht ab-wei - che.

Du leu-terst mich und fin-dest nichts, Denn ich mein Sach da-hin ge-richt, Daß mein Mund nicht ab-wei - che.

Du leu-terst mich und fin-dest nichts, Denn ich mein Sach da-hin ge-richt, Daß mein Mund nicht ab-wei - che.

Du leu-terst mich und fin-dest nichts, Denn ich mein Sach da-hin ge-richt, Daß mein Mund nicht ab-wei - che.

Du leu-terst mich und fin-dest nichts, Denn ich mein Sach da-hin ge-richt, Daß mein Mund nicht ab-wei - che.

2. Dein Wort mein Hertz, drumb Menschen Lehr/
Mit rechtem Ernft ich haffe :/
Denn sie die Seele verletztet fehr./
Leit mich, Herr, deine Straße/
Das ich auff rechtem Wege geh/
Allzeit in deinn Geboten steh/
Und meine Tritt nicht gleiten,/

Ich ruf von Hertzen Grund zu dir/
HErr Gott/ dein Ohr neig her zu mir/
Erhör mein Bitt bey Zeiten.

3. Beweiß dein wunderliche Güt/
O Heyland gros von Gnaden :/
Für deinen Feinden mich behüt/
Daß sie mir nicht thun Schaden./

Wie dein Augapffel mich bewahr/
Daß ich sicher für aller Gfahr/
Unter deinn Flügeln bleibe/
Und mir nicht schad der Bösen Rott/
Die meine Seel in Angst und Noth/
So gerne wolten treiben.

4. Zusammen halten sie mit Macht/
Ihr Mund ist stoltz von Worten :/
Ihr Augen auff uns geben acht/
Zu ringst an allen Orten./

Zu Boden sie uns rissen gern/
Wie Löwen/ so des Raubs begern/
Und lauren in den Hölen.

HERR mach dich auff thu Wiederstand/
Denn göttlich Macht von ihrer Hand/
Errett mein arme Seele.

5. Sie find ja all in deiner Macht/
Die Menschenkind auff Erden :/
Die auff ihr Theil triben gros Pracht/
Ihr Bäuch gefülltet werden/
Mit deinem Schatz/ und Macht ihr Gut/
Ihrn Jungen auch ein stoltzen Muth/
Dens geht nach ihrem Willen.

Ich aber wil in Gerechtigkeit/
Dein Antlitz schawn/ wann ich zur Frewd/
Wach nach deinem Bilde.